

Call for Abstract: Wohnungs- und Obdachlosigkeit im Jugendalter – Interdisziplinäre Perspektiven aus Forschung, Praxis und Lehre

Wohnungs- und Obdachlosigkeit im Jugendalter ist ein vielschichtiges gesellschaftliches Problem, das in zahlreichen wissenschaftlichen Disziplinen – darunter Soziale Arbeit, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Politik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Architektur, Stadtplanung, Psychologie sowie Medizin – analysiert wird. Trotz der wachsenden gesellschaftspolitischen Relevanz des Themas bleibt die Forschung fragmentiert, und vor allem die Perspektiven der Jugendlichen selbst sind in der akademischen und öffentlichen Debatte unterrepräsentiert. Neben sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen sind es biografische Brüche, Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen sowie fehlende gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten, die jugendliche Wohnungslosigkeit prägen. Die spezifischen Herausforderungen in verschiedenen Lebensbereichen – von Familie und Schule über Arbeit, Freizeit und Sexualität bis hin zu psychosozialer Gesundheit – sind bislang nicht hinreichend beleuchtet. Es bestehen zudem große Forschungslücken in Bezug auf besonders vulnerable Gruppen wie queere oder geflüchtete Jugendliche sowie jene, die in ländlichen Regionen leben.

In einem inter- und transdisziplinären Sammelband möchten wir der Komplexität des Phänomens gerecht werden, indem wir Beiträge aus drei zentralen Perspektiven vereinen: aus der Forschung, aus der Praxis und aus der Lehre.

Forschung

Beiträge können sowohl aus einer disziplinären Perspektive als auch interdisziplinär verfasst sein. Neben den theoretischen Grundlagen stehen auch Ursachen und Dynamiken sowie Formen der Alltagsgestaltung, Werte und soziale Normen, Überlebensstrategien und Ausstiegsmöglichkeiten im Fokus. Dabei sind sowohl empirisch fundierte Untersuchungen als auch theoretisch-konzeptionelle Annäherungen ausdrücklich erwünscht; zur Anwendung kommen können qualitative, quantitative oder partizipative Methoden bspw. in Form von Beteiligungsprojekten oder partizipativen Forschungsansätzen.

Die folgenden Themenfelder sind als Anregungen zu verstehen, weitere Perspektiven sind ausdrücklich willkommen:

- Grundlagen zur Wohnungs- und Obdachlosigkeit von Jugendlichen (z. B. Definitionen, rechtliche Aspekte, statistische Daten)
- Soziale, familiale, ökonomische und politische Ursachen von Wohnungslosigkeit

- Stigmatisierung, Diskriminierung und Ausschlussmechanismen (z.B. Klassismus, Rassismus, Homo- und Transfeindlichkeit)
- Soziale Netzwerke, Identitätskonstruktionen, und normative Orientierungen (z.B. Relevanz von Peers bei der Bewältigung von Wohnungs-/Obdachlosigkeit)
- Überlebensstrategien im urbanen Raum, Bewältigungsmechanismen und (informelle) Unterstützungsstrukturen
- Gesundheitliche Auswirkungen von Wohnungslosigkeit, Zugang zu medizinischer Versorgung und psychische Belastungen
- Wege aus der Wohnungslosigkeit: Strukturelle Hürden, Unterstützungsangebote und individuelle Ausstiegsstrategien
- Forschungslücken und methodische Herausforderungen, insbesondere intersektionalen oder partizipativen Arbeiten

Ermutigen möchten wir auch zur Beiträgen, die eine systematische Erfassung der Perspektiven betroffener junger Menschen (Erfahrungen, Bedürfnisse, Sichtweisen...) auf den Weg bringen mit der Option, handlungsrelevante Erkenntnisse und/oder praxisorientierte Schlussfolgerungen abzuleiten.

Praxis

Soziale Träger, kommunale Verwaltungen, politische Entscheidungsträger:innen, die Wohnungswirtschaft sowie private Akteur:innen spielen eine zentrale Rolle – sowohl in der Unterstützung wohnungsloser Jugendlicher als auch im Ausschluss von Hilfesystemen oder dem Zugang zu Wohnraum. Neben Einblicken aus der Praxis sind auch Beiträge willkommen, die sich mit Kooperationsmodellen zwischen Sozialer Arbeit, Politik, Wohnungswirtschaft und freien Trägern befassen.

Mögliche Themenfelder umfassen, sind aber nicht darauf beschränkt:

- Wohnungsgenossenschaften, Hausbesitzer:innen und Hausverwaltungen als Akteur:innen im Umgang mit wohnungslosen und obdachlosen Jugendlichen
- Kooperation zwischen Sozialer Arbeit, Politik, Wohnungswirtschaft und freien Trägern
- Housing-First-Modelle und alternative Wohnkonzepte
- Präventive Maßnahmen zur Verhinderung von Jugendobdachlosigkeit
- Reflexion bestehender Hilfesysteme und institutioneller Strukturen

- Projekte, die sich mit spezifischen Themenfeldern wie Schule oder Gesundheitsversorgung befassen
- Best-Practice-Analyse bestehender wirksamer Projekte (in anderen Ländern) zur Unterstützung von jungen Menschen in prekären Lebenslagen.

Lehre

Das Thema Jugendobdachlosigkeit eröffnet zahlreiche interdisziplinäre Anknüpfungspunkte für die Hochschullehre. Beiträge können sich mit der Integration des Themas in verschiedene Fachrichtungen befassen, etwa in der Sozialen Arbeit, Stadtplanung, Architektur, Wirtschaft oder Psychologie.

- Integration des Themas in verschiedene Fachrichtungen
- Didaktische Formate zur Sensibilisierung von Studierenden
- Lehrforschungsprojekte als Verbindung von Theorie und Praxis
- Methodische und ethische Fragen partizipativer Forschung mit wohnungslosen Jugendlichen
- Universitäten als gesellschaftliche Akteure in der Debatte um Jugendobdachlosigkeit
- Projekte, die sich mit spezifischen Bereichen wie Schule oder Arbeitsmarktintegration beschäftigen
- Öffentlichkeitswirksamkeit von (Lehr-)Forschung durch Sozialreportage und/oder künstlerische Aufarbeitung

Einsendeschluss und Peer-Review

Interessierte Autor:innen werden gebeten, ein Abstract (ca. 300 Wörter) bis zum **31. Juli 2025** einzureichen. Vollständige Manuskripte sind bis zum **15.12.2025** einzusenden. Bitte senden Sie Ihre Beiträge an rebecca.schmolke@iu.org und thomas.wilke@iu.org.

Alle eingereichten Beiträge werden im **Peer-Review-Verfahren** von zwei Wissenschaftler:innen begutachtet. Die Publikation ist als Open-Access-Sammelband im **Beltz Verlag** geplant, um eine breite Zugänglichkeit der Inhalte zu gewährleisten.

Zeitplan

31.07.2025: Einreichung der Abstracts (ca. 300 Wörter)

31.08.2025: Rückmeldung zur Annahme der Abstracts

15.12.2025: Abgabe der vollständigen Manuskripte

30.03.2026: Rückmeldung durch die Herausgeber:innen an die Autor:innen

30.06.2026: Überarbeitung der Beiträge durch die Autor:innen

01.08.2026: Puffer für weitere Überarbeitungen, Korrektorat durch die Herausgeber:innen

Herbst 2026: Übergabe des Sammelbands zur Publikation

Für Rückfragen stehen die Herausgeber:innen gerne zur Verfügung.

Rebecca Schmolke, Thomas Wilke, Phil C. Langer, Christian Thiel, Juliane Staehler